

Staatsminister Brunner sagt Bayerns Jägern seine Unterstützung zu

Staatsminister Helmut Brunner hat den bayerischen Jägern weiterhin seine Unterstützung zugesagt. In einem Schreiben an BJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke hob er zudem die Initiativen des

Verbandes zum Erhalt der sogenannten Unberührtheitsklausel hervor und teilte mit, dass diese in den gegenwärtigen Entwurf des Umweltgesetzbuches (UGB) III Eingang gefunden haben.

„Die Gefahr einer gänzlichen Streichung der Unberührtheitsklausel oder einer auf das Bundesjagdrecht beschränkten Geltung ist damit zur Zeit gebannt“, so der Minister.

Red.



Landtagsarbeit des BJV setzt sich fort

Die Fachausschüsse im Bayerischen Landtag sind neu besetzt worden. Dabei wurden zwei bayerische Jäger an entscheidende Positionen der Ausschüsse für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und für Umwelt und Gesundheit gesetzt: Gerhard Eck, Jäger in der BJV-Kreisgruppe Schweinfurt (im Bild r.), leitet den Landwirtschaftsausschuss. Dr. Otto Hünnerkopf aus der BJV-Kreisgruppe Kitzingen steht stellvertretend dem Umweltausschuss vor.

BJV-Präsident Jürgen Vocke pflegt enge Kontakte zu beiden Parlamentariern und setzt die gute Zusammenarbeit fort.

Den Ausschuss für Umwelt stellen wir Ihnen in der nächsten Ausgabe vor.

Hier die Mitglieder des Landwirtschaftsausschusses: Adi Sprinkart (Grüne, Stv. Vorsitzender), Horst Arnold (SPD), Annemarie Biechl (CSU), Gudrun Brendel-Fischer (CSU), Thomas Dechant (FDP), Albert Füracker (CSU), Dr. Leo-

pold Herz (FW), Annette Karl (SPD), Dr. Christian Magerl (Grüne), Ulrike Müller (FW), Martin Neumeyer (CSU), Ma-

ria Noichl (SPD), Reinhard Pachner (CSU), Klaus Steiner (CSU), Gerhard Wägemann (CSU).

Red.



Wildursprungszeichen: BJV holt erneut Unterstützung der Staatsregierung ein

Die Änderungsverordnung des Bundeslandwirtschaftsministeriums, welche für Jäger bei der Vermarktung kleiner Mengen Wildbrets das Wildursprungszeichen vorschreiben soll, wird derzeit noch auf EU-Ebene geprüft. Frühestens Ende Januar jedoch kann sie zurück in den Bundesrat gelangen. Dort können einzelne

Regelungen oder die gesamte Verordnung dann noch geändert werden, wenn mindestens 35 der 69 Bundesratssitze diese Änderung befürworten. Um die bürokratische Lawine zu verhindern, die mit dem Wildursprungszeichen auf die bayerischen Jäger zu rollt, trafen sich nun BJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke und

BJV-Vizepräsident Dr. Günther Baumer mit Staatssekretärin Melanie Huml, zuständig für den Bereich Fleischhygiene beim Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit.

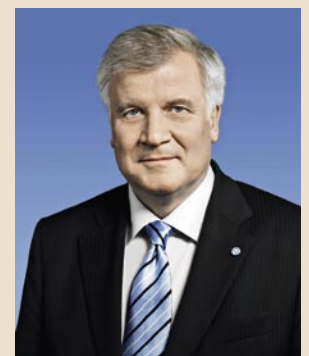
Der BJV hält den Verordnungsentwurf für praxisfremd. Die Wildbretvermarktung darf nicht zu Lasten der privaten Jäger weiter bürokratisiert werden, so BJV-Vizepräsident und Veterinärmediziner Dr. Günther Baumer. „Die von der EU geforderte Lebensmittelsicherheit und Rückverfolgbarkeit des Wildbrets ist in Bayern durch die derzeitige Praxis sowohl im EU-Handel als auch bei Abgabe im privaten Bereich hinreichend geregelt und gesetzeskonform.“

Red.



BJV-Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Reddemann, Veterinärberrätin Dr. Annette Uebe, Umwelt-Staatssekretärin Melanie Huml, BJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke und BJV-Vizepräsident und Amtstierarzt Dr. Günther Baumer (v. l.)

Neujahrsgruß des Ministerpräsidenten



Allen Mitgliedern des BJV sowie allen Leserinnen und Lesern der „Jagd in Bayern“ wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2009!